

NACHRICHTEN

Parlamentarier – Kommission tagt

VADUZ – Heute Freitag, 6. Dezember, findet in Vaduz das jährliche Parlamentspräsidenten-Treffen der Parlamentarier-Kommission Bodensee statt. Am 12. April und 15. November dieses Jahres wurden bereits zwei Konferenzen der Vertreter der Parlamentarier-Kommission Bodensee unter dem Vorsitz von Landtagspräsident Klaus Wanger in Vaduz abgehalten. Im Rahmen der Parlamentarier-Kommission Bodensee treffen sich jeweils Abgeordnete aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Zürich, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Auser rhoden, den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg, dem benachbarten Vorarlberg sowie dem Fürstentum Liechtenstein, um Themen zu diskutieren, die für die Region Bodensee relevant sind. Nach der gemeinsamen Sitzung der 10 Parlamentspräsidenten im Landtagssaal steht zum Abschluss ein Empfang durch Fürst Hans Adam II. von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz auf dem Tagesprogramm. (paf)

Weihnachtsgeschenke mit Pfiff

SCHAAN – Im Resch findet am Mittwoch, den 18. Dezember von 14 bis 16.30 Uhr die Kinderwerkstatt zum Thema: «Kleine Weihnachtsgeschenke mit Pfiff» für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, die Anzahl der Kinder ist aber begrenzt. GZ Resch

Vaduzer Adventskalender

VADUZ – In der ersten Woche des «Adventskalenders» durften viele Gäste und Gastgeber neue überraschende Begegnungen erleben. Der Pfarreirat weist auf die offenen Türen in der zweiten Adventswoche hin und freut sich auf weitere schöne Überraschungsbesuche. Auch Nicht-Vaduzer sind herzlich in der Residenz willkommen.
Sonntag, 8. Dez.: Klaus Biedermann, St. Josefsgasse 3
Montag, 9. Dez.: Evang.-luth. Kirche, Schaaner Str. 22
Dienstag, 10. Dez.: Fam. Elisabeth und Alex Ospelt, Schimmelgasse 11
Mittwoch, 11. Dez.: Fam. Elisabeth Marxer, Josef-Rheinberger-Str. 3
Donnerstag, 12. Dez.: Familienhilfe, Gemeindekrankenpflege, Feldstr. 7
Freitag, 13. Dez.: Fam. Geneveva und Hans Seger, St. Florinsgasse 21
Samstag, 14. Dez.: Mini Haas, Jägerweg 5 (Eing.)

ANZEIGE

Verfassungsinitiative Fürstenhaus

Lasst uns endlich einen Schlusspunkt unter den leidigen Verfassungstreit setzen!



Auf gutem Wege

In einer Woche läuft Frist zur Einreichung der beiden Verfassungsinitiativen ab

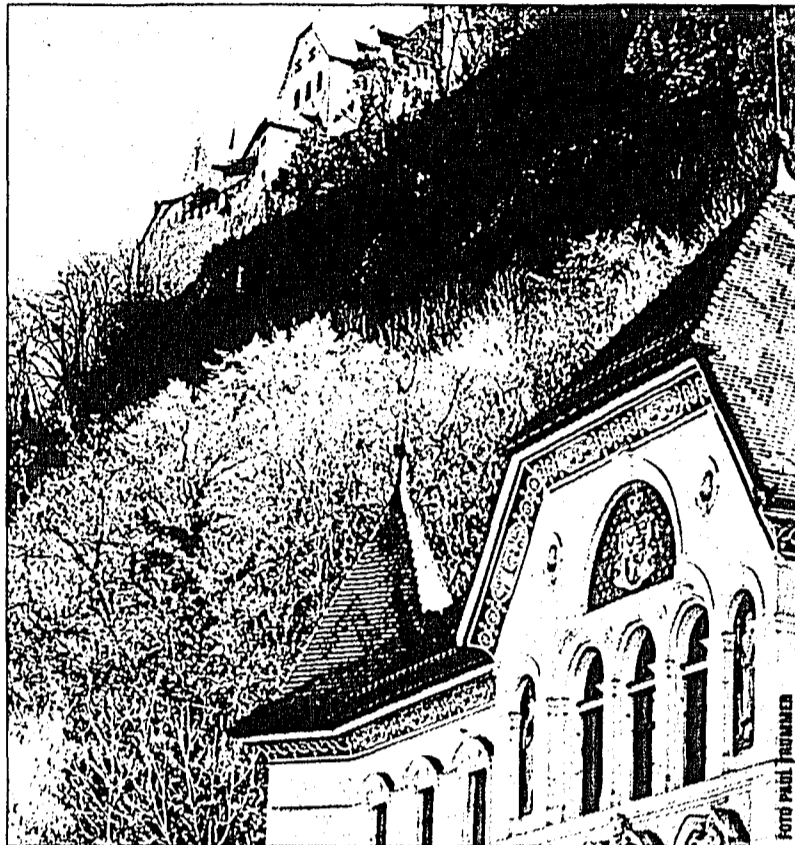
VADUZ – Sowohl die Initiative des Fürstenhauses als auch die Initiative «Verfassungsfrieden» kommen aller Voraussicht nach zu Stande. Spätestens heute in einer Woche müssen die Initiativen mit jeweils mindestens 1500 Unterschriften eingereicht werden.

• Karin Hassler

Derzeit läuft die sechswöchige Frist zur Sammlung der Unterschriften für die beiden Volksinitiativen. Beide Seiten wollen vorerst noch keine verbindlichen Zahlen nennen. Sowohl das Fürstenhaus als auch das Komitee «Verfassungsfrieden» sind jedoch zuversichtlich, dass ihre Initiativen zu Stande kommen. «Wir sind davon überzeugt, dass unsere Initiative zustande kommt. Wir sind auf gutem Wege, dürfen uns aber noch nicht zurücklehnen, da noch ein paar wenige Unterschriften fehlen. Wir sind deshalb auf jede einzelne Unterschrift angewiesen», so Ursula Wachter vom Komitee für «Verfassungsfrieden».

Zurückhaltung

Auf Volksblatt-Anfrage zeigte



Sowohl das Fürstenhaus als auch das Komitee für Verfassungsfrieden sind zuversichtlich, dass ihre Initiativen zu Stande kommen.

man sich auch von Seiten des Fürstenhauses zurückhaltend. «Der Landesfürst möchte den laufenden Prozess der Unterschriftensamm-

lung nicht mit der Bekanntgabe von Zahlen beeinflussen, sondern den Menschen bis am letzten Tag die Möglichkeit geben, ihre Stim-

me für eine wichtige Frage der Zukunft abzugeben, denn jede Stimme ist herzlich willkommen», so Florian Krenkel, Sprecher des Fürstenhauses. Das Fürstenhaus zeige sich jedoch zuversichtlich, dass seine Verfassungsinitiative zu Stande komme, sagte Krenkel.

Breite Unterstützung

Diese Woche ist eine Broschüre des Komitees für «Verfassungsfrieden» an alle Haushalte verschickt worden. Insgesamt 359 Personen haben sich bereit erklärt, sich öffentlich für den «Verfassungsfrieden» einzusetzen. Gemäss Ursula Wachter haben sich diese Personen massgeblich an der laufenden Unterschriftensammlung beteiligt. «Der Verfassungsfrieden ist beileibe keine Aktion einer Handvoll Engagierter, sondern kann auf eine breite Unterstützung in der Bevölkerung vertrauen. Immerhin treten 202 Personen als Initianten auf. Dazu kommen noch die zahlreichen Mitglieder von mehreren Organisationen, die sich für die Wahrung der Volksrechte in Liechtenstein einsetzen», so Wachter weiter.

Wo isst ihr Kind?

Elternvereinigung macht Bedarfsabklärung für einen betreuten Mittagstisch

ESCHEN – Ein Fragebogen der in den Gemeinden Eschen und Nendeln im Umlauf ist, soll Klarheit darüber bringen, ob ein Bedürfnis für einen betreuten Mittagstisch für Primarschulkinder besteht. Derzeit ist alles noch offen.

• Karin Hassler

«Der Anstoss für die Bedarfsabklärung – einen betreuten Mittagstisch für Primarschulkinder während den Schulzeiten anzubieten – ist von berufstätigen Müttern gekommen», so Cécile Gstöhl, Präsidentin der Elternvereinigung Eschen. Die Mütter stehen oft vor dem Problem, dass ihre Kinder um 11.30 Uhr die Schule verlassen – sie aber noch bis 12 Uhr arbeiten müssen und dann ein Mittagessen auf dem Tisch stehen sollte. Einerseits bieten derzeit die Kindertagesstätten eine beschränkte Anzahl Plätze über Mittag an. Ein Gesamtangebot kann jedoch von den Kindertagesstätten nicht gewährleistet werden. Andererseits haben viele Frauen das Problem privat gelöst. Ihre Kinder essen bei Verwandten oder Freunden.

Integration in bestehende Strukturen

Ziel der Aktion wäre es, eine Institution zu schaffen, die während fünf Tagen in der Woche eine betreute Verpflegung über die Mittagszeit gewährleistet. Das Modell, das verwirklicht werden sollte, wäre in Liechtenstein ein Neuling – im Ausland wird es jedoch bereits erfolgreich praktiziert. «Ein wichtiger Grundgedanke für uns ist, dass die Betreuung der Kinder von Fachpersonal erfolgen soll. Klare Regeln und ein fachlich kompetenter Umgang mit den Kindern sollen die Ordnung gewährleisten», so René Maag, Präsident der Elternvereinigung

Nendeln. «Sofern die Abklärungen ergeben, dass ein Bedürfnis besteht, könnte ich mir vorstellen, dass der Mittagstisch für die Primarschulkinder, in die Kantine des Schulzentrum Unterland integriert wird», so Cécile Gstöhl. Dort wäre die Infrastruktur vorhanden und die Kantine ist derzeit sowieso unterbelastet.

Abklärung für Klarheit

«Grundsätzlich finde ich das Projekt «Mittagstisch für Primarschulkinder» eine gute Idee. Im Moment muss jedoch abgewartet werden, was die Bedarfsabklärung ergibt. Um Familie und Erwerb vereinbaren zu können, haben die Familien und hier insbesondere die Frauen, sich am Bestehenden orientiert. D.h. Frauen gehen einer eingeschränkten oder keiner Erwerbstätigkeit nach, weil sie für die Mittagsbetreuung keine optimale Regelung gefunden haben. Andere wiederum haben eine private Lösung. Wieder andere lassen ihre Kinder über den Mittag durch die Kindertagesstätte betreuen. Es ist wichtig, dass alle Familien ihren Wunschbedarf äussern, damit ein bedürfnisorientiertes Angebot erarbeitet werden kann», so Bernadette Kubik-Risch, Leiterin vom Gleichstellungsbüro.»

Angebot und Nachfrage

Auch Daniela Meier-Wille, Geschäftsführerin vom Verein Kindertagesstätten Liechtenstein, erachtet das Projekt grundsätzlich als gute Idee. «Es besteht die Möglichkeit, dass Kinder nur zum essen in die Kindertagesstätte kommen. Die Anzahl Plätze ist jedoch beschränkt und einem stetigen Wechsel unterworfen. Je nach Zusammensetzung der Gruppe der Kinder, die den ganzen oder einen halben Tag in der Kindertagesstätte verbringen, können wir mehr oder



René Maag, Präsident der Elternvereinigung Nendeln, und Cécile Gstöhl, Präsidentin der Elternvereinigung Eschen.

weniger reine Mittagstisch-Plätze anbieten. Grundsätzlich denke ich, dass ein Bedarf für einen betreuten Mittagstisch vorhanden wäre. Ein wichtiger Aspekt, den es in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen gilt, ist die Sicherstellung des Angebotes während den Schulferien.»

Gespannt warten die Elternvereinigungen nun auf den Rücklauf

und die Auswertung der Fragebögen. «Erst nach der Auswertung können wir ein konkretes Konzept erarbeiten, das den Bedürfnissen der Familien entspricht», so Cécile Gstöhl. «Wir hoffen, dass wir möglichst viele Rückmeldungen erhalten, um ein optimales und am Bedarf orientiertes Konzept erarbeiten zu können», so René Maag.

ANZEIGE

Goldschmied
Raphael Huber

Erlesene Geschenke von Raphael verzaubern ein Leben.

© H. © H.

Juwelen · Schmuck · Exklusive Einzelanfertigung
Altenbach 1 · 9190 Vaduz · Liechtenstein · Telefon +423 232 6121